

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 229/2025 öffentlich			
		Mitzeichnungen			
Dezernat: III FBL: Fr. Dr. Laengner AbtL: Frau Ruth Laengner Verfasser/in: Herr Spiegelhoff	FBL 1				
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität					05.06.2025

TOP	Mitteilung Vergleichsprojekt Schottergarten vs. naturnahe Bepflanzung
------------	--

Erläuterungen:

Vor dem Haupteingang des Gutenberg-Gymnasiums wird derzeit ein praxisnahes Gartenprojekt realisiert – eine Kooperation zwischen der Stadtverwaltung Bergheim, dem Gutenberg-Gymnasium, der Technischen Hochschule Köln sowie dem Betriebshof der Kreisstadt.

Ziel des Projekts ist es, die Auswirkungen unterschiedlicher Flächengestaltungen auf das Mikroklima und die Umwelt anschaulich darzustellen. Dazu wurde ein bestehendes Beet vom Betriebshof in einen Schottergarten umgewandelt. Dieser veranschaulicht exemplarisch die bekannten Nachteile solcher Anlagen: hohe Oberflächentemperaturen, geringe Artenvielfalt und eingeschränkte Wasserdurchlässigkeit.

Direkt daneben wurde ein weiteres Beet mit einheimischen Stauden und Gehölzen bepflanzt. Diese fördern die Biodiversität, bieten Lebensraum für Insekten und Vögel und tragen aktiv zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

Studierende der Technischen Hochschule Köln (Seminar „Klimareaktion“) entwickeln derzeit eine Messtechnik, die in den kommenden Wochen installiert wird. Sensoren in den Beeten erfassen Temperatur- und Bodenfeuchtigkeitsverläufe. Die Daten sollen ab Sommer 2025 per QR-Code direkt vor Ort abrufbar sein.

Das Projekt dient der öffentlichen Sensibilisierung – insbesondere im Hinblick auf die Vorteile begrünter Flächen:

- Verbesserung des Mikroklimas
- Förderung der Biodiversität
- Reduzierter und verzögerter Regenwasserabfluss
- Bessere Versickerung und Speicherung von Niederschlagswasser

Zudem werden die ganz praktischen Vorteile für Grundstücksbesitzer*innen herausgestellt:

- Geringere Erhitzung von Fassaden
- Weniger Bedarf an Gebäudekühlung im Sommer
- Geringeres Risiko von Überflutungen bei Starkregen durch reduzierte Versiegelung